



■ Initiative GMS

Gemeinsam mehr schaffen



Essener für den Erhalt der Haupttribüne des Georg-Melches-Stadions. Freust Du Dich aufs neue Stadion? Wir auch! Und wir haben einen Leitspruch: „Tradition bewahren, heißt nicht Asche aufbewahren, sondern eine Flamme am Brennen zu halten!“

Essener Bürger und Rot-Weiss Essen-Freunde aus ganz Deutschland machen sich gemeinsam für ein Ziel stark. Zu Engagement und Einsatz sind alle eingeladen – Fans, Bürger dieser Stadt, interessierte Unternehmen, Sponsoren sowie alle übrigen Sympathisanten dieser Initiative. Eine kleine Entscheidungshilfe für ein „Aktiv-Werden“ bieten folgende Punkte: ein geschichtsträchtiger Ort würde verschwinden, damit ein greifbares Symbol der Stadiongeschichte – samt der Flutlichtmasten, die zur Industriekultur des Ruhrgebietes gehören. Tradition und Mythos sind mit diesem Ort verbunden, wie sollen diese weiter getragen werden? Touristen würden in unserer Stadt ein Denkmal vermissen, das Ruhrgebiet einen Anziehungspunkt weniger haben – und das im Fußballballungsraum schlechthin. Warum nicht ein Museum kreieren, einen Treffpunkt mit Fanshop u.v.m.? Der V.I.P.-Bereich des „kleinen Mannes“ wird zudem verschwinden, denn wo schmeckt das Bier vor, während und nach dem Spiel am besten? Eine eigenständige „Kneipe“ könnte in Zukunft hier außerhalb der Spieltage öffnen, Fußball-Kult wäre damit neu definiert. Doch viel wichtiger: wohin mit dem vorhandenen sozialen Engagement, sei



es durch Fanprojekte, Jugendarbeit o.ä.?

Es überwiegt die Freude über die neue Spielstätte, doch sollte man die Haupttribüne nicht in eine Kategorie mit der Lichtburg, dem Saalbau, dem Colosseum, der Grugahalle, der Zeche Zollverein stecken!

Wer mehr zur Initiative erfahren und sich engagieren will kann dies auf:

www.initiative-gms.jimdo.com tun.



Jörg Lawrenz (links im Bild) ist der Hauptinitiator der Initiative GMS „Essener für den Erhalt der Haupttribüne des Georg-Melches Stadions“

■ ABSCHIED AUS RUINEN

Der letzte macht das Licht aus



20.336 Tage lang leuchteten die Flutlichtmasten im altherwürdigen Georg-Melches-Stadion und wiesen bei Dämmerung und Dunkelheit den Weg in eine einzigartige und gefürchtete Atmosphäre. Schon von weitem war bei Flutlichtspielen das Stadion im Essener Norden erkennbar. Anhänger von Gastvereinen bekamen spätestens mit Anblick des weithin sichtbaren Lichtkegels die ersten mulmigen Gefühle, während es für die RWE-Fans immer ein Anreiz war, den eigenen Verein noch mehr zu pushen, als ohnehin schon. Doch das ist nun Geschichte, denn den Scheinwerfern der Masten wurde zum letzten Mal der Strom abgedreht.

In den letzten Monaten des Jahres 1955 begann die Geschichte des Flutlichtes in Essen. Nach dem Ein-

druck des unter Flutlicht stattfindenden Europapokalspiels gegen Hibernian Edinburgh sollte auch das Georg-Melches-Stadion entsprechend aufgerüstet werden. Viele Angebote wurden eingeholt, den Zuschlag bekamen schließlich die Siemens-Schuckertwerke. Die Einweihung erfolgte am 08.08.1956 anlässlich des 100. internationalen Spiels von Rot-Weiss Essen gegen Racing Club Straßburg. 120 Scheinwerfer wurden insgesamt verbaut und auf vier Masten verteilt. Im Ruhrgebiet war RWE damit Vorreiter, einzig die Stadien in Dresden (1949), Augsburg (1955) und Offenbach (1956) wurden kurz zuvor bereits mit Flutlicht ausgerüstet. Essen schlug Straßburg bei der Premiere übrigens mit 4:0. In seiner langen Geschichte erlebte RWE unter Flutlicht legendäre Spiele. Unvergessen beispielsweise das DFB-Pokal-Achtelfinale gegen Bayer Leverkusen am 04.10.1995. Sportmoderator-Legende Rolf

Töpferwien gab damals den Satz zum Besten, der Flutlichtspiele in Essen wohl am perfektesten beschreibt: „Eine Begrüßung wie ich sie in 23 Jahren Berufsjahren, außer in Mexico City im Aztekenstadion, noch nie erlebt habe“. Das Spiel ging damals mit einem 4:4 ins Elfmeterschießen, welches Leverkusen für sich entschied (Endstand 5:8 nach Elfmeterschießen).

Fast 66 Jahre nach der Einweihung erstrahlten die Scheinwerfer auf den Masten nun zum letzten Mal das Spielfeld. Und wie im ersten Spiel ging auch das letzte Flutlichtspiel 4:0 aus, allerdings für den Gastverein. Eintracht Trier wurde letztlich die Ehre zuteil, am 11.04.2012 zum letzten Mal das Flutlicht im Georg-Melches-Stadion zu bestaunen. Vom Flair und der Atmosphäre auf den Tribünen unbeeindruckt, nahmen sie die letzten drei Flutlichtpunkte mit nach Hause. Dennoch war es ein würdi-

ger Abschied, denn pünktlich mit dem Schlusspfeiff brachten die Ultras Essen das Stadion noch einmal zum brennen. Hinter einem 30 Meter breiten Banner mit der Aufschrift „Georg-Melches-Stadion“ erleuchteten etliche Bengalos das Stadion und gaben ihm noch ein letztes Mal in beeindruckender Form die Ehre. Nicht jedes Auge blieb da trocken.

Drei Heimspiele sind es nun noch. Nach Idar-Oberstein (bereits am 21.04.) und der zweiten Mannschaft des Deutschen Meisters 2012, Borussia Dortmund (05.05.), wird am 19.05.2012 das allerletzte Meisterschaftsspiel gegen Fortuna Köln im Georg-Melches-Stadion angepfiffen. Auch in diesem Spiel wird es - wie schon in der kompletten Woche davor - diverse Aktionen geben, um den Abschied von der geliebten Ruine würdig zu feiern. Eine Ära geht dann zu Ende, kurz bevor die nächste beginnt. Gastautor: Thomas Jeschke



WMS  **Fenster & Türen GmbH**
 Steinbeiß & Mechow
 Fenster • Türen • Sonnenschutz

Garantiert werden fachlich kompetente Beratung und Top-Preise. Das Angebotspektrum umfasst neben Fenstern und Türen, Rollläden, Briefkastenanlagen, Garagentore, Markisen, Vordächer und Terrassenüberdachungen – von klassisch bis topaktuell, von preiswert bis hochwertig. Alle Produkte sind auch ohne Montage erhältlich.

Im Hesselbruch 7 • 45356 Essen • Tel. 0201/6 14 30 60
www.wms-fenster-tueren.de



Uwe Krause
 Winzermarkstraße 69a
 45529 Hattingen
 Telefon: 0 23 24/ 4 55 36
 Telefax: 0 23 24/ 4 55 37

Sanitär & Heizungsbau
 Wartung an Öl- und Gaskessel
 Kundendienst • Solartechnik